

Protokoll der Sitzung am 04.11.2013

Anwesende: Anna, Max, Peter, Swantje, Charlotte, Judith, Timur, Phil, Jan, Kai, Jakob, Vera, Kathi, Paul

TOP0: Begrüßung

Alle Anwesenden werden begrüßt.

TOP1: Berichte

Platz der Weißen Rose: Der Ton der Antwortmail auf unsere Richtigstellung ist sehr herablassend; wir wollen aber nicht pampig reagieren und damit eine wichtige Öffentlichkeit verlieren. Stattdessen wollen wir unsere Informationen nachreichen und die Angelegenheit, so das Stimmungsbild, mit einer letzten Email klären. Das wir als Jusos bezeichnet werden soll dabei nicht mehr betont werden, sondern lediglich die Darstellung der HSG als uninformiert. Insgesamt wollen wir zufrieden mit unserem Erfolg sein.

TOP2: Unsere Inhalte - Judith und Attest/Anwesenheitspflicht

Es wird über die Problematik der Attest- und Anwesenheitspflicht referiert. Die Anwesenheitspflicht wird in BaWü sehr streng ausgelegt. Offiziell gibt es für die Anwesenheit punkte, so die Argumentation, aber die HSG fordert, die Anwesenheitspflicht vollkommen abzuschaffen. Datenschutzrechtlich ist sie auf jeden Fall problematisch, ein Punkt, den auch das Rektorat sieht. Momentan werden deswegen jetzt alle Lehrveranstaltungen geprüft. Einige sind schon als nicht rechtskonform aufgefallen, deswegen wird ab 2014 dort eine Veränderung stattfinden. Die Attestpflicht zwingt Studierende, ihre Ärzte von ihrer Schweigepflicht zu entbinden, da diese Symptome in der Krankenschreibung offenlegen müssen, damit das Prüfungsamt ohne Medizinische Vorkenntnisse über die Möglichkeit, die Prüfung anzutreten, entscheiden kann. Diese Regelung wurde vom Staatsexamen schon früher so getroffen und dann sowohl uniweit in allen POs als auch auf Landesebene übernommen. Auf Anfrage hat die SPD gesagt, die Grünen wollten diese Handhabung, weswegen es noch eine Auseinandersetzung gebe.

TOP 3: StuRa

Hannes, Lennard, Jacob, Judith und Till sind in die WSSK gewählt worden. Die Quote bleibt. Es gab eine Diskussion über das imperative Mandat, die dank Jakobs Betrag ein wenig entschärft werden konnte. Wir wollen in Zukunft eine Standardformulierung für die Fragebögen erstellen und uns vorher besser absprechen, gerade wenn mehrere HSG-Menschen gleichzeitig Bewerbungen absenden. Ein Vorschlag wäre, bei Unvereinbarkeit von StuRa-Entscheidung und eigenem

Gewissen schon in der Bewerbung den Rücktritt anzuführen. Insgesamt wollen wir ja im StuRa konstruktiv mitarbeiten und haben deswegen kein Interesse daran, grundlegend andere Entscheidungen auszudrücken. Die Diskussion soll punktuell weitergeführt werden, wenn es wieder Bewerbungen gibt.

Es gibt den Antrag, Redebeiträge mit der Initiative oder dem Fachbereich in Verbindung zu setzen. Bei Wunsch oder sensiblen Absprachen würde dies entfallen. Das Stimmungsbild fällt positiv aus. Zudem gibt es einige Mitgliedschaften, über die abgestimmt werden soll:

fzs: gestaffelter Beitrag, erstes Jahr umsonst, bringt uns viel

vsb: leichtere Studienplatztausch und Wechsel, kostet 5 Cent pro Studi

ags: kein Festbeitrag, nach Bedarf

bpm: passiert nichts, kostet nichts, die HSG könnte sich stärker engagieren

Radio Dreieckland: wenige Menschen hören es, aber es ist ein linkes Gegenöffentlichkeitsprojekt, gute Sendungen

djh: Öffentlichkeitsoffensive

Die HSG will alle Mitgliedschaften vorerst fortführen.

Der Wirtschaftsplan wurde lange vorgestellt und scheint in Ordnung, speziell diskutiert wurde über die min. Mittel von 550 Euro (oder 2 Euro pro Studi) und 200 € für Initiativen.

Simons Antrag fordert kein Geld für Initiativen und spart ebenfalls bei Sport und Kultur. Wir können momentan auch ohne Zuschüsse arbeiten, hätten aber mehr Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten mit diesen 200 €. Zudem wird der FZB dadurch überflüssig. Obwohl die Möglichkeit des Missbrauchs durch unseriöse Initiativen besteht, haben andere ernste Initiativen keine anderweitige Finanzierung und sind auf das Geld angewiesen. Wollen wir die Maximalsumme für große Fachbereich begrenzen und stattdessen das Geld in den allg. Topf geben? Es wird eine Diskussion über die Notwendigkeit der Abonnements geführt.

Simons Antrag wird abgelehnt, die Abonnements sollen beibehalten werden, die Initiativen sollen ihre 200 € bekommen und es soll ein Änderungsantrag die großen Fachschaften betreffend gestellt werden.

TOP 4: AK Stellwand

Der AK Stellwandentwurf wird kurz besprochen, soll dann noch eine Woche online stehen. Nächste Woche wird dann die Endversion diskutiert. In Zukunft wird Anna die Pflege der Stellwände übernehmen.

TOP 5: Infoveranstaltung für Lehrer*innenbildung

Gerd Kleinböck muss sich mit Schiewer und Druwe besprechen, wir kriegen nach den Mitgliederversammlung am 30.11 eine Rückmeldung.

TOP 6: Waffeln gegen Flyer

Die HSG beschließt, die Aktion zu verlegen und die Menschen zu Waffeln in der Belfortstraße einzuladen, da die Brandschutzverordnung das Backen im Durchgang verkompliziert und wir vor allem interessierte Leute erreichen wollen.

TOP 7: Flyerkooperation

Es scheint von Jusoseite einige herabwürdigende Kommentare die Zusammenarbeit betreffend zu geben; zudem melden sie sich nicht. Kai soll nun die Gerüchte nachverfolgen und eine Klärung der Sache anstreben.

TOP 8: Sonstiges

Die Jusos haben eine PM zu den Bewerbungsgebühren nach der LKO herausgebracht ohne die HSGen einzubinden. Nun wurden diese durch ein neu zugeordnetes Zitat zumindest nominell eingebunden. Da dies schon einmal vorgekommen ist, sollte man mit dem LV darüber reden und eine bessere Einbindung anstreben.

Es findet am 6.11 eine Vortrag von Ulrike Lembke zu Legal Gender Studies statt.

Sitzung wird um 22.40 von Kai geschlossen.

Einige gehen noch in die WarGa.